

Editorial _____ 465

Originalia/Übersichten

Relevanz verzögerter Impfungen gegen Pertussis _____ 468
C. H. Wirsing von König, M. Riffelmann, P. Juretzko, B. Lauberau, R. von Kries

Grundimmunisierung und Boosterimpfungen gegen Hib: Wie relevant ist ein verzögerter Abschluß? _____ 474
H. Kalies, A. Siedler, H.-J. Schmitt, B. Weissmann, B. Heinrich, R. von Kries

Wie wichtig ist eine frühzeitige Masernimpfung? _____ 480
A. Siedler, M. Hermann, H.-J. Schmitt, R. Von Kries

Praxis-Tips

Fieberndes Kind mit Halsschmerzen:
Genese und Therapie der Pharyngitis/Tonsillitis _____ 490

Donald-News, Teil 18:
Verzehr von Brot und Getreideprodukten _____ 496

Consilium Infectiorum

Können Mücken in Italien Enzephalitis verursachen? 497

Sozialpädiatrie aktuell

Altöttinger Papier: Beitrag zur Qualitätssicherung in Sozialpädiatrischen Zentren _____ 498

Impfkurs

Teil 4: Der lückenhafte Impfstatus _____ 516

Nachrichten der Akademie

Helmut-Stickl-Preis zum 10. Mal verliehen _____ 518

Kindernetzwerk - die Serie

Klippel-Trenaunay-Syndrom _____ 520

Kurz & bündig

Milupa-Stipendium Metabolicum 2003 _____ 525

Osteoporose ist eine pädiatrische Erkrankung _____ 526

Startschuß für den Kinder- und

Jugendsurvey _____ 528

Bücher _____ 494

Termine _____ 530

Gelbe Seiten

Nagelstudios, Grippe, Impfstoffknappheit etc. _____ 535

Pharma-Informationen _____ 532

Impressum _____ 537

Titelbild © Mattes

Pertussis: die meisten Komplikationen bei Kindern, die noch zu jung für die erste Pertussis-Impfung sind

Pertussis-Komplikationen, die zur stationären Aufnahme führen, z B. Apnoen, betreffen überwiegend junge Säuglinge. Man hätte erwartet, daß gerade in dieser Altersgruppe der maximale Gewinn durch einen zeitgerechten Abschluß der Grundimmunisierung zu erreichen wäre. Einen relevanten Beitrag ergibt hierbei jedoch nur die möglichst frühe Gabe der ersten Impfdosis. Der größte Teil der Komplikationen betrifft Kinder, die noch zu jung für die erste Impfung sind. Hier könnte nur eine Impfstrategie hilfreich sein, die die Kontaktpersonen mit einbezieht.

Seite 468

Immer weniger systemische Hib Erkrankungen in Deutschland: Unvollständige Impfung erklärt die meisten Impfdurchbrüche

Dies ist die gute Nachricht aus der Erfassung für systemische Hib-Erkrankungen in Deutschland. Die Nicht-b-Fälle sind mittlerweile fast genauso häufig bzw. selten wie die Hib-Fälle. Andererseits gibt es noch immer ca. 20 Hib-Fälle pro Jahr, von denen etwa die Hälfte nicht geimpft ist. Von den Fällen bei Kindern mit mindestens einer Impfung war die Mehrzahl nicht zeitgerecht geimpft: Hib-Impfen, ja bitte, und möglichst zu den von der STIKO empfohlenen Zeitpunkten.

Seite 474

Masern-Impfung: Einhaltung der von der STIKO empfohlenen Zeitpunkte wichtig!

Der Nestschutz gegen Masern war einer der Gründe für die frühere Empfehlung, erst im Alter von 15 Monaten mit der Masern-Impfung zu beginnen. Dies war bei einer Mütterpopulation, die selbst noch an Masern erkrankt war, richtig. Die jetzige Müttergeneration ist überwiegend gegen Masern geimpft - und transferiert ihren Kindern niedrigere Antikörper-Titer. Deshalb kann früher geimpft werden. Wenn in Einzelfällen die Impfung nicht optimal angeht, richtet es die frühe 2. Impfung. Warum auch früh geimpft werden sollte, erklären die Daten der Analyse von A. Siedler.

Seite 474

Der Blick in den Rachen ist bei der Differentialdiagnose „Streptokokken oder andere Erreger“ bei Pharyngitis/Tonsillitis wenig hilfreich

Der Blick in den Hals gehört zur Diagnostik bei Kindern mit Fieber. Bei den Kindern ist dieses Ritual nicht unbedingt beliebt. Für die Beantwortung der wichtigen Frage, ob Penicillin oder nicht, ist diese Diagnostik weniger hilfreich. Mehr hierzu in dem Beitrag von Dr. Schultz und Prof. Schmitt.

Seite 490

